

Wort zum Sonntag – 28. November 2021
Pfarreiengemeinschaft Wuppertal Südhöhen

Liebe Gemeinde,

„Der Herr lasse euch wachsen und reich werden in der Liebe zueinander und zu allen, wie auch wir euch lieben (1 Thess 3,12)“, so schreibt der Apostel Paulus an die Thessalonicher.

Dieser Paulusbrief gilt als sein erster uns bekannter Brief. Er schreibt an eine der Gemeinden, die er selbst gegründet hat, in der er somit auch gelebt hat. Diese ihm vertrauten Menschen fordert er auf in der Liebe zueinander zu wachsen und er nennt seine eigene Liebe zu dieser Gemeinde als Beispiel. Die Liebe von der Paulus hier spricht meint keine rührselige irgendwie „rosarote“ Liebe, sie hat auch nichts mit Erotik zu tun. Diese Liebe meint ein sich einander Zuwenden unabhängig von der Person, sie meint einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander auch und gerade in Zeiten von Konflikten. Paulus weiß darum, dass diese Art der Liebe unter den Thessalonichern schon gelebt wird, sonst könnte er gar nicht vom Wachsen der Liebe sprechen. Er weiß aber auch wie zerbrechlich ein solches Miteinander sein kann. Insbesondere mit Blick auf den Druck, den die Gemeinde von außen erlebt, in einer Zeit, in der jüdische Gemeinden in der Region um ihre Existenzberechtigung kämpfen und in den von Rom geduldeten Christen eine Gefahr sehen.

Warum diese Liebe? Sie soll, so Paulus das Herz stärken, niemanden einen Grund zur Beschwerde liefern und letztlich auf die Wiederkunft Christi vorbereiten.

Auch wir dürfen uns heute von diesen Worten auffordern lassen. Wir dürfen uns auffordern lassen unser Verhalten untereinander auf diese Liebe, auf dieses respektvolle Miteinander hin zu überprüfen, immer in dem Wissen: Wir sind aufgefordert zu wachsen. Das heißt wir dürfen zu aller erst entdecken, wo die Liebe schon da ist. Wir dürfen hinschauen auf die Orte, Gruppen und Gremien wo dieses Miteinander schon gelebt wird. Und darauf können wir aufbauen. Wir dürfen immer noch weiterwachsen. Dass wir die Wege finden, die uns in unseren Gemeinden und in unseren Familien und Freundeskreisen, immer tiefer in diese Liebe führen, darum können wir Gott immer wieder bitten. Denn auch Paulus schreibt schon: *Der Herr* lasse euch wachsen.

Ihnen allen eine gesegnete Woche!

Theresa Hennecke